WIKIPEDIA

Englische Sprache

Die **englische Sprache** (Eigenbezeichnung: *English* [ˈɪŋglɪʃ]) ist eine ursprünglich in England beheimatete germanische Sprache, die zum westgermanischen Zweig gehört. Sie entwickelte sich ab dem frühen Mittelalter durch Einwanderung nordseegermanischer Völker nach Britannien, darunter der Angeln – von denen sich das Wort **Englisch** herleitet – sowie der Sachsen. Die Frühformen der Sprache werden daher auch manchmal Angelsächsisch genannt.

Die am nächsten verwandten lebenden Sprachen sind die friesischen Sprachen und das Niederdeutsche auf dem Festland. Im Verlauf seiner Geschichte hat das Englische allerdings starke Sonderentwicklungen ausgebildet: Im Satzbau wechselte das Englische im Gegensatz zu allen westgermanischen Verwandten auf dem Kontinent in ein Subjekt-Verb-Objekt-Schema über und verlor die Verbzweiteigenschaft. Die Bildung von Wortformen (Flexion) bei Substantiven, Artikeln, Verben und Adjektiven wurde stark abgebaut. Im Wortschatz wurde das Englische in einer frühen Phase zunächst vom Sprachkontakt mit nordgermanischen Sprachen beeinflusst, der sich durch die zeitweilige Besetzung durch Dänen und Norweger im 9. Jahrhundert ergab. Später ergab sich nochmals eine starke Prägung durch den Kontakt mit dem Französischen aufgrund der normannischen Eroberung Englands 1066. Aufgrund der vielfältigen Einflüsse aus westgermanischen und nordgermanischen Sprachen, dem Französischen sowie den klassischen Sprachen besitzt das heutige Englisch einen außergewöhnlich umfangreichen Wortschatz.

Die englische Sprache wird mit dem lateinischen Alphabet geschrieben. Eine wesentliche Fixierung der Rechtschreibung erfolgte mit Aufkommen des Buchdrucks im 15./16. Jahrhundert, trotz gleichzeitig fortlaufenden Lautwandels.[4] Die heutige Schreibung des Englischen stellt daher eine stark historische Orthographie dar, die von der Abbildung der tatsächlichen Lautgestalt vielfältig abweicht.

Ausgehend von seinem Entstehungsort England breitete sich das Englische über die gesamten Britischen Inseln aus und verdrängte allmählich die zuvor dort gesprochenen, v. a. keltischen Sprachen, die heute nur noch kleine Sprechergemeinschaften inmitten des englischen Sprachraums bilden. In seiner weiteren Geschichte ist das Englische vor allem infolge der Besiedlung Amerikas sowie der Kolonialpolitik Großbritanniens in Australien, Afrika und Indien zu einer Weltsprache geworden, die heute (global) weiter verbreitet ist als jede andere Sprache (die Sprache mit der größten Zahl an Muttersprachlern ist jedoch Mandarin-Chinesisch). Englischsprachige Länder und Gebiete bzw. ihre Bewohner werden auch **anglophon** genannt.

Englisch (*English*)	
Gesprochen in	Vereinigte Staaten Vereinigtes Königreich, Kanada, Australien, Neuseeland, Irland, sowie (als Nebensprache) in über 50 weiteren Ländern weltweit
Sprecher	rund 340 Millionen Muttersprachler,[1] mit Zweitsprachlern nach Schätzungen 510 Millionen[2] bis 1,75 Milliarden Sprecher[1]
Linguistische Klassifikation	▪ Indogermanische Sprachen ▪ Germanische Sprachen ▪ Westgermanische Sprachen **Modernes Englisch**
Offizieller Status	
Amtssprache in	*Siehe:* Amtssprache
Sprachcodes	
ISO 639-1	en
ISO 639-2	eng
ISO 639-3	eng[3]

Englisch wird in den Schulen vieler Länder als erste Fremdsprache gelehrt und ist offizielle Sprache der meisten internationalen Organisationen, wobei viele davon daneben noch andere offizielle Sprachen nutzen. In Westdeutschland verständigten sich die Länder 1955 im Düsseldorfer Abkommen darauf, an den Schulen Englisch generell als Pflichtfremdsprache einzuführen.

Inhaltsverzeichnis

Die englischsprachige Welt
- Geografische Verbreitung
- Amtssprache
- Sonstige Verwendung
- Sprachwissenschaftliche Einordnung

Geschichte

Varietäten der englischen Sprache

Anglizismen

Grammatik

Phonetik

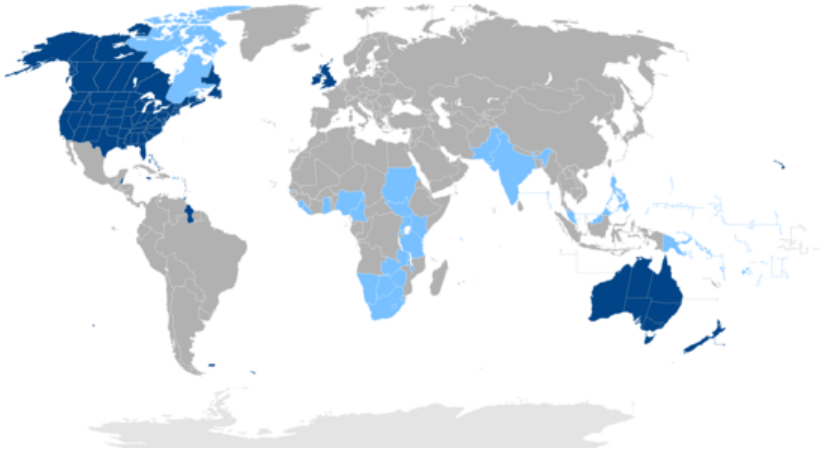
Ähnliche und verwandte Wörter im Hochdeutschen
Textsammlungen
Sprachfallen: „False friends“
Englischunterricht, Didaktik des Englischunterrichts
Siehe auch
Literatur
Allgemeines
Literatur über Vokabular, Grammatik und Aussprache
Literatur über Englisch als Weltsprache
Weblinks
Sprachwissenschaftliche Datenbanken
Einzelnachweise

Die englischsprachige Welt

Heute sprechen weltweit etwa 330 Millionen Menschen Englisch als Muttersprache.[1] Die Schätzungen zur Zahl der Zweitsprachler schwanken je nach Quelle massiv, da unterschiedliche Grade des Sprachverständnisses herangezogen werden. Hier finden sich Zahlen von unter 200 Millionen[2] bis über 1 Milliarde Menschen.[1]

Geografische Verbreitung

Der englische Sprachraum:



Länder der Welt, in denen Englisch gesprochen wird als Amtssprache oder als Landes- und Verkehrssprache (dunkelblau): Britische Inseln, Vereinigte Staaten, Kanada, Australien und Neuseeland – Ausnahme: im östlichen Kanada hat die Provinz Québec Französisch als Amts- und Nationalsprache, in Nunavut werden überwiegend Sprachen der Ureinwohner gesprochen
Länder, in denen Englisch zwar Amts-, aber nur Nebensprache ist (hellblau)

Amtssprache

Englisch ist Amtssprache in folgenden Staaten und Territorien:

Staat	Mutter-sprachler	Status	Staat	Mutter-sprachler	Status	Staat	Mutter-sprachler	Status
Europa			***Asien***			***Afrika***		
Gibraltar		brit. Überseegebiet	Andamanen und Nikobaren		ind. Unionsterritorium	***Westafrika***		
Guernsey		brit. Kronbesitzung	Indien	320.000		Ghana		
Irland	4 Mio.		Hongkong		chin. Sonderverwaltungszone	Kamerun		
Isle of Man		brit. Kronbesitzung	Kokosinseln		austr. Außengebiet	Liberia	69.000	
Jersey		brit. Kronbesitzung	Philippinen	40.000	*(meist US-Amerikaner)*	Nigeria		
Malta	2.400		Pakistan			St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha		brit. Überseegebiet
Vereinigtes Königreich	60 Mio.		Singapur	227.000		Sierra Leone		
Amerika			Weihnachtsinsel		austr. Außengebiet	***Ostafrika***		
Nordamerika			***Ozeanien***			Kenia		
Bermuda	50.000	brit. Überseegebiet	Australien	16 Mio.		Malawi	16.000	
Kanada	20 Mio.		Chathaminseln		neus. *(quasi-)*Region	Mauritius	3.000	
Vereinigte Staaten	210 Mio.	In einigen Bundesstaaten (30), auf Bundesebene nur de facto	Cookinseln		neus. assoziiert	Ruanda		
Karibik			Fidschi	15.000		Seychellen	1.600	
Anguilla		brit. Überseegebiet	Guam		amer. Außengebiet	Sudan		
Antigua und Barbuda			Kiribati	340		Südsudan		
Bahamas			Marshallinseln			Tansania		*(meist pro forma)*
Barbados	13.000		Mikronesien	3.500		Uganda	4.500.000	
Belize	[5] 170.000		Nauru	560		***Südliches Afrika***		
Cayman Islands		brit. Überseegebiet	Neuseeland	3 Mio.		Botswana		
Dominica			Niue		neus. assoziiert	Lesotho		
Grenada			Norfolkinsel		austr. Außengebiet	Namibia	11.000	
Jamaika			Nördliche Marianen		amer. Außengebiet	Sambia	41.000	
Amerikanische Jungferninseln		amer. Außengebiet	Palau	20.000		Simbabwe	375.000	
Britische Jungferninseln		brit. Überseegebiet	Papua-Neuguinea	50.000		Südafrika	3,5 Mio.	
Montserrat		brit. Überseegebiet	Pitcairninseln		brit. Überseegebiet	Swasiland		
Puerto Rico	[6] 514.000	amer. Außengebiet	Salomonen					
St. Kitts und Nevis			Samoa					
St. Lucia			Amerikanisch-Samoa		amer. Außengebiet			
St. Vincent			Tokelau		neus. Besitzung			

und die Grenadinen					
Sint Maarten		nied. autonomes Land	Tonga		
Trinidad und Tobago			Tuvalu		
Turks- und Caicosinseln		brit. Überseegebiet	Vanuatu	1.900	
Südamerika					
Guyana					
Falklandinseln		brit. Überseegebiet			

Englisch ist zudem eine Amtssprache supranationaler Organisationen wie der Afrikanischen Union, der Organisation Amerikanischer Staaten, der UNASUR, der CARICOM, der SAARC, der ECO, der ASEAN, des Pazifischen Inselforums, der Europäischen Union, des Commonwealth of Nations und eine der sechs Amtssprachen der Vereinten Nationen.

Siehe auch: Liste über- und zwischenstaatlicher Bündnisse

Auch die Einführung von Englisch als Verwaltungs- und anschließend als Amtssprache in den Teilstaaten der Europäischen Union wird besprochen. Einer repräsentativen YouGov-Umfrage von 2013 zufolge würden es 59 Prozent der Deutschen begrüßen, wenn die englische Sprache in der gesamten Europäischen Union den Stand einer Amtssprache erlangen würde (zusätzlich zu den bisherigen Sprachen), in anderen Ländern Europas liegen die Zustimmungsraten teilweise bei über 60 Prozent.[7]

Sonstige Verwendung

Die englische Sprache dient zudem als Verkehrs-, Handels-, Geschäfts- oder Bildungssprache[8] unterschiedlich intensiv in folgenden Ländern und Regionen:

- Ägypten
- Äthiopien
- Bahrain
- Bangladesch
- BES-Inseln und Curaçao *(zu Niederlande)*
- Bhutan
- Brunei
- Eritrea
- Europäische Union
- Indien
- Israel
- Jordanien
- Katar
- Kuwait
- Laos
- Libanon
- Malaysia
- Malediven
- Myanmar
- Oman
- Osttimor
- Panama
- Philippinen
- San Andrés und Providencia *(zu Kolumbien)*
- Saudi-Arabien
- Somaliland[1]
- Sri Lanka
- Suriname
- Vereinigte Arabische Emirate
- Republik Zypern *(siehe auch Akrotiri und Dekelia)*

[1] Ist de facto ein eigener Staat, wird aber offiziell zu Somalia gezählt.

Siehe auch: Liste von Militärbasen der Vereinigten Staaten im Ausland und Englisch als Lingua franca

Sprachwissenschaftliche Einordnung

Das Englische gehört zu den indogermanischen Sprachen, die ursprünglich sehr stark flektierende Merkmale aufwiesen. Alle indogermanischen Sprachen weisen diese Charakteristik bis heute mehr oder weniger auf. Allerdings besteht in allen diesen Sprachen eine mehr oder weniger starke Neigung von flektierenden zu isolierenden Formen. Im Englischen war diese Tendenz bislang besonders stark ausgeprägt. Heute trägt die englische Sprache überwiegend isolierende Züge und ähnelt strukturell teilweise eher isolierenden Sprachen wie dem Chinesischen als den genetisch eng verwandten Sprachen wie dem Deutschen.

Zudem hat sich die englische Sprache heute durch die globale Verbreitung in viele Varianten aufgeteilt. Viele europäische Sprachen bilden auch völlig neue Begriffe auf Basis der englischen Sprache (Anglizismen, Scheinanglizismen). Auch in einigen Fachsprachen werden die Termini von Anglizismen geprägt, vor allem in stark globalisierten Bereichen wie z. B. Informatik oder Wirtschaft.

Der Sprachcode ist `en` oder `eng` (nach ISO 639-1 bzw. 2). Der Code für Altenglisch bzw. Angelsächsisch (etwa die Jahre 450 bis 1100 n. Chr.) ist `ang`, jener für Mittelenglisch (etwa 1100 bis 1500) `enm`.

Geschichte

→ *Hauptartikel: Geschichte der englischen Sprache*

Die Sprachstufen des Englischen lassen sich wie folgt bestimmen:[9]

- Altenglisch oder Angelsächsisch (*Old English*) von: 450–1150
- Mittelenglisch *(Middle English)* von: 1150–1500
- Frühneuenglisch *(Early Modern English)* von: 1500–1700
- Neuenglisch *(Modern English)* von: 1700–heute

Varietäten der englischen Sprache

Durch die weltweite Verbreitung der englischen Sprache hat diese zahlreiche Varietäten entwickelt oder sich mit anderen Sprachen vermischt.

Folgende Sprachvarietäten werden unterschieden:

- Afroamerikanisches Englisch
- Amerikanisches Englisch
- Aukaans[1], Saramaccaans[1] und Sranantongo[1] (Suriname-Englisch)
- Australisches Englisch
- Bislama[1] (Vanuatu-Englisch)
- Britisches Englisch
- California English
- Falkländisches Englisch
- Hawaiisches Englisch[1]
- Hiberno-Englisch (in Irland)
- Hongkong-Englisch
- Indisches Englisch
- Jamaika-Kreol[1] (Jamaikanisches Englisch)
- Kamtok[1] (Kamerunisches Englisch)
- Kanadisches Englisch
- Karibisches Englisch[1] (Kreolisches Englisch) *(siehe daneben auch Jamaikanisch-kreolische Sprache)*
- Krio[1] (Sierra Leone-Englisch)
- Kriol[1] und Torres Creole[1] (nördliches australisches Englisch)
- Liberian English[1] (Liberianisches Englisch)
- Manglish (Malaysisches Englisch)
- Midatlantic English
- Neuseeländisches Englisch
- Ngatik Men's Creole[1] (Mikronesisches Englisch)
- Nigerianisches Pidgin[1] (Nigeria-Englisch)
- Philippinisches Englisch
- Pijin[1] (Salomonen-Englisch)
- Pitcairn-Englisch[1]
- Schottisches Englisch
- Scots *(nicht zu verwechseln mit Schottischem Englisch)*
- Singlish (Singapurisches Englisch)
- Südafrikanisches Englisch *(siehe daneben auch Afrikaans)*
- Tinglish (Thai-Englisch)
- Tok Pisin[1] (Papua-Neuguinea-Englisch)
- Walisisches Englisch

Für den raschen Erwerb des Englischen wurden immer wieder vereinfachte Formen konstruiert, so Basic English bzw. Simple English oder Einfaches Englisch (vorgestellt 1930, 850 Wörter), Globish (vorgestellt 1998, 1500 Wörter) und Basic Global English (vorgestellt 2006, 750 Wörter). Daneben hat sich eine Reihe von Pidgin- und Kreolsprachen[1] auf englischem Substrat (vor allem in der Karibik, Afrika und Ozeanien) entwickelt.

Anglizismen

→ *Hauptartikel: Anglizismus*

In andere Sprachen eindringende Anglizismen werden manchmal mit abwertenden Namen wie „Denglisch“ (Deutsch und Englisch) oder „Franglais“ (Französisch und Englisch) belegt. Dabei handelt es sich nicht um Varianten des Englischen, sondern um Erscheinungen in der jeweils betroffenen Sprache. Der scherzhafte Begriff „Engrish“ wiederum bezeichnet keine spezifische Variante der englischen Sprache, sondern bezieht sich allgemein auf das in Ostasien und Teilen von Südostasien anzutreffende Charakteristikum, die Phoneme „l“ und „r“ nicht zu unterscheiden.

Die Entwicklung des Englischen zur lingua franca im 20. Jahrhundert beeinflusst die meisten Sprachen der Welt. Mitunter werden Wörter ersetzt oder bei Neuerscheinungen ohne eigene Übersetzung übernommen. Diese Entwicklung wird von manchen skeptisch betrachtet, insbesondere dann, wenn es genügend Synonyme in der Landessprache gibt. Kritiker merken auch an, es handle sich des Öfteren (beispielsweise bei *Handy* im Deutschen) um Scheinanglizismen.

Mitunter wird auch eine unzureichende Kenntnis der englischen Sprache für die Vermischung und den Ersatz bestehender Wörter durch Scheinanglizismen verantwortlich gemacht. So sprechen einer Studie der GfK zufolge nur 2,1 Prozent der deutschen Arbeitnehmer verhandlungssicher Englisch. In der Gruppe der unter 30-Jährigen bewerten jedoch über 54 Prozent ihre Englischkenntnisse als gut bis exzellent.[10] Zu besseren Sprachkenntnissen könne demzufolge effizienterer Englischunterricht beitragen, und statt der Ton-Synchronisation von Filmen und Serien solle eine Untertitelung der englischsprachigen Originale mit Text in der Landessprache erfolgen. Dies würde zugleich zu einer besseren Abgrenzung zwischen den Sprachen und einer Wahrung lokaler Sprachqualität beitragen.[11] Im Dezember 2014 forderte der

Europapolitiker Alexander Graf Lambsdorff, neben Deutsch die englische Sprache als Verwaltungs- und später als Amtssprache in Deutschland zuzulassen, um die Bedingungen für qualifizierte Zuwanderer zu verbessern, den Fachkräftemangel abzuwenden und Investitionen zu erleichtern.[12]

Grammatik

→ *Hauptartikel: Englische Grammatik*

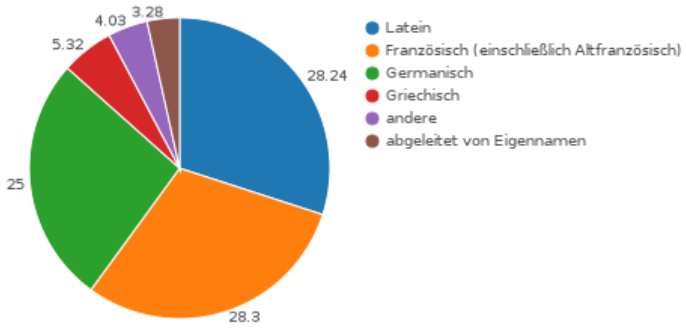
Phonetik

→ *Hauptartikel: Aussprache der englischen Sprache*

Ähnliche und verwandte Wörter im Hochdeutschen

Eine große Klasse von Unterschieden zwischen der deutschen und der englischen Sprache sind auf die zweite Lautverschiebung zurückzuführen. Dabei liegt die Neuerung auf Seiten der deutschen Sprache; die englische Sprache bewahrt hier den altertümlichen germanischen Zustand. Beispiele sind:

- engl. *t* zu hochdeutsch *s* in *water* bzw. *Wasser* (nach Vokal)
- engl. *t* zu hochdeutsch *z* in *two* bzw. *zwei* (im Anlaut)
- engl. *p* zu hochdeutsch *f* in *ripe* bzw. *reif* (nach Vokal)
- engl. *p* zu hochdeutsch *pf* in *plum* bzw. *Pflaume* (im Anlaut)
- engl. *k* zu hochdeutsch *ch* in *break* bzw. *brechen* (nach Vokal)
- engl. *d* zu hochdeutsch *t* in *bed* bzw. *Bett*
- engl. *th* zu hochdeutsch *d* in *three* bzw. *drei*



Herkunft englischer Wörter in %

Es gibt jedoch auch Unterschiede, bei denen die deutsche Sprache konservativer ist:

- Geschwundenes englisches *n*, zu beobachten in Englisch *us*, *goose* oder *five* im Vergleich zu hochdeutsch *uns*, *Gans* bzw. *fünf*
- englisch *f* oder *v* anstelle von germanischem und deutschem *b*, zu beobachten in Englisch *thief* oder *have* im Vergleich zu hochdeutsch *Dieb* bzw. *haben*
- geschwundenes germanisches (und alt- und mittelenglisches) [x] (deutscher Ach-Laut) (mit dem Allophon [ç], deutscher Ich-Laut), teilweise zu [f] gewandelt, im Schriftbild noch an stummem (oder als f ausgesprochenem) *gh* zu erkennen, zu beobachten in Englisch *night*, *right* oder *laugh* im Vergleich zu hochdeutsch *Nacht*, *Recht/richtig* bzw. *lachen*

Textsammlungen

Beim Project Gutenberg stehen zahlreiche Texte frei zur Verfügung.

Sprachfallen: „False friends“

Mit den typischen Fehlern, die beim Erlernen und Übersetzen der englischen Sprache auftreten können, beschäftigen sich folgende Beiträge:

- Falscher Freund
- Liste falscher Freunde „Englisch“

Englischunterricht, Didaktik des Englischunterrichts

vgl. Fremdsprachendidaktik

Siehe auch

- Ghoti
- Oxford 3000

Literatur

Allgemeines

- Hans-Dieter Gelfert: *Englisch mit Aha.* Beck, München 2008, ISBN 978-3-406-57148-0 (gemeinsame Wurzeln des Deutschen und Englischen sowie des Französischen und Englischen; Geschichtliches, Etymologisches).

Literatur über Vokabular, Grammatik und Aussprache

- Wolfgang Viereck, Heinrich Ramisch, Karin Viereck: *dtv Atlas Englische Sprache*. dtv, 2002, ISBN 3-423-03239-1.
- Michael McCarthy, Felicity O'Dell: *English Vocabulary in Use. upper-intermediate and advanced*. Cambridge University Press, 1994.
- Frank R. Palmer: *Mood and Modality*. Cambridge University Press, 1986, ISBN 0-521-31930-7.
- Raymond Murphy: *English Grammar in Use*. Cambridge University Press, 1985.
- J. C. Wells: *Accents of English*. Volume I: An Introduction. Cambridge University Press, 1982, ISBN 0-521-29719-2.
- J. C. Wells: *Accents of English*. Volume II: The British Isles. Cambridge University Press, 1982, ISBN 0-521-28540-2.
- J. C. Wells: *Accents of English*. Volume III: Beyond the British Isles. Cambridge University Press, 1982, ISBN 0-521-28541-0.
- Ludwig Albert: *Neuestes und vollständigstes Taschenwörterbuch der richtigen Aussprache englischer und amerikanischer Eigennamen*. (http://books.google.de/books?id=b_tIAAAAcAAJ) Leipzig 1839

Literatur über Englisch als Weltsprache

- Stefan Bauernschuster: *Die englische Sprache in Zeiten der Globalisierung. Voraussetzung oder Gefährdung der Völkerverständigung?* Tectum Verlag, Marburg 2006, ISBN 3-8288-9062-8.
- Robert Phillipson: *Linguistic Imperialism*. Oxford University Press, 2000, ISBN 0-19-437146-8.
- David Crystal: *English as a Global Language*. Cambridge University Press, 2012, ISBN 978-1-107-61180-1.

Weblinks

Wiktionary: Englisch – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen
Wiktionary: Kategorie:Englisch – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen
Commons: Englische Sprache (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:English_language?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien
Commons: Englische Aussprache (https://commons.wikimedia.org/wiki/English_pronunciation?uselang=de) – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien
Wikiquote: Englisch – Zitate
Wikibooks: Englisch – Lern- und Lehrmaterialien
Wikisource: Englisch – Quellen und Volltexte
Wikisource: Englische Wörterbücher – Quellen und Volltexte

- Sprachbesonderheiten aller englischsprachigen Länder im Überblick. (https://www.teatime-mag.com/de/englisch/) TeaTime-Mag Sprachmagazin
- Ausgewählte Bibliografie zum Englischen (http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/englische-sprachwissenschaft/medien/select_bibliography.pdf) (PDF; 118 kB) auf den Seiten der Universität Regensburg

Sprachwissenschaftliche Datenbanken

- Englisch (https://www.ethnologue.com/language/eng) im *Ethnologue*
- Englisch (https://wals.info/languoid/lect/wals_code_eng) im *World Atlas of Language Structures Online*

Einzelnachweise

1. Zahl der Muttersprachler (http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52515/weltsprache) abgerufen am 28. September 2018.
2. Zahl der Zweitsprachler (http://de.statista.com/statistik/daten/studie/150407/umfrage/die-zehn-meistgesprochenen-sprachen-weltweit/) abgerufen am 28. September 2018.
3. *English.* (https://www.ethnologue.com/language/eng) Abgerufen am 25. April 2020 (englisch).
4. Kristin Denham: *Linguistics for Everyone: An Introduction*. Cengage Learning, 2009. Siehe v. a. S. 89 und S. 439ff.
5. Sprecherzahl Belize. (http://www.laenderdaten.info/Sprachen/Englisch.php) Länderdaten; abgerufen am 21. März 2014.
6. Sprecherzahl Puerto Rico. (http://www.laenderdaten.info/Sprachen/Englisch.php) Länderdaten; abgerufen am 21. März 2014.
7. Umfrage: Mehrheit der Deutschen für Englisch als zweite Amtssprache (http://yougov.de/news/2013/08/09/umfrage-mehrheit-der-deutschen-fur-englisch-als-zw/), YouGov Meinungsforschungsinstitut, 9. August 2013
8. Verbreitung als Verkehrssprache. (http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52515/weltsprache) abgerufen am 21. März 2014.
9. Zur Entwicklung des Wortschatzes vgl. man Joachim Grzega, Marion Schöner: *English and General Historical Lexicology*. (http://www1.ku-eichstaett.de/SLF/EngluVglSW/OnOnMon1.pdf) (PDF; 511 kB)
10. Tina Groll: *Business-English: Deutsche sprechen schlecht Englisch.* (http://www.zeit.de/karriere/beruf/2013-06/studie-englisch-kenntnisse-berufstaetige) In: *zeit.de.* 18. Juni 2013, abgerufen am 25. Dezember 2014.

11. Jürgen Gerhards, Doris Hess: *Sprachen lernen: Fernsehen auf Englisch.* (http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-04/sprachen-lernen-fernsehen-auf-englisch) In: *zeit.de.* 9. April 2014, abgerufen am 25. Dezember 2014.
12. Alexander Graf Lambsdorff: *Englisch muss unsere Verwaltungssprache werden.* (https://www.welt.de/debatte/kommentare/article135390461/Englisch-muss-unsere-Verwaltungssprache-werden.html) In: *welt.de.* 15. Dezember 2014, abgerufen am 25. Dezember 2014.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Englische_Sprache&oldid=201253526“

Diese Seite wurde zuletzt am 24. Juni 2020 um 05:11 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.